

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 26 (1884)

Artikel: Einige Fälle frühzeitiger Pubertät bei den beiden Geschlechtern der Pferde- und Rindergattung

Autor: Abadie, B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anschauung Cohnheim's an, nach welchem die Diphteritis-membran eine Koagulationsnekrose darstellt. Hierunter versteht man eine eigenthümliche Verwandlung (Quellung und Gerinnung) der Zellenkörper, der Epithelien und des Schleimhautgewebes mit gleichzeitigem Absterben derselben. Solche Prozesse treten bei gewissen Ernährungsstörungen auf und konnten künstlich durch zeitweilige Verhinderung der Blutzirkulation erzeugt werden. Die Groupmembran ist nur graduell von der Diphteritis-membran verschieden; erstere ist oberflächlich, letztere geht bis in's Gewebe hinein. Z.

Einige Fälle frühzeitiger Pubertät bei den beiden Geschlechtern der Pferde- und Rindergattung.

(Von B. Abadie.)

Sanson signalisirt in seinem „Handbuch der Thierzucht“ ein Rindchen, das im Alter von $7\frac{1}{2}$ Monaten befruchtet wurde und mit der Zeit eine allseitige normale Entwicklung erlangte. — Armand Trochu sah mehrere seiner Rinder im sechsten Monate fruchtbar besprungen werden und mit 15 Monaten kalben, ohne dass deswegen ihre Körperformen Schaden gelitten hätten. Trochu konstatirte weiter, dass die Milchsekretion bei den Kühen eine um so reichlichere war, je früher sie gezüchtet wurden. T. hatte ein Rindchen, das im Alter von $4\frac{1}{2}$ Monaten von einem sechs Monate alten Stierkalbe befruchtet wurde und mit vollendetem dreizehntem Monate kalbte. Mit der Zeit sei es die beste Milchkuh unter seiner ganzen Heerde geworden.

Ein Hr. Nourrit zu Saint-Fiacre hatte ein zweijähriges Stutenfohlen, das von einem einjährigen Hengstfohlen befruchtet wurde. Das dieser frühzeitigen Begattung entsprossene Produkt erreichte eine völlig normale Entwicklung.

Ein 11 Monate altes weibliches Fohlen wurde von seinem 22 Monate alten Bruder befruchtet und fohlte noch kaum 22 Monate alt. Vater, Mutter und das Junge erlangten zur gehörigen Zeit sämmtlich grosse Körperformen.

Garcau, ein grosser Pferdezüchter zu Saint-Etienne-de-Montluc, brachte im Jahre 1878 während des Monats April ein 12 Monate altes männliches und ein 10 Monate altes weibliches Fohlen zusammen auf einen eingefriedeten Platz. In den ersten Tagen des März des folgenden Jahres gebar das Stutfohlen ein gehörig ausgetragenes Junges. Die Körperentwicklung der so frühzeitigen Mutter liess nichts zu wünschen übrig.

Im Jahre 1879 brachte Olivier zu Couëron zwei männliche und zwei weibliche einjährige Fohlen auf eine gut eingeschlossene Weide. Eines der Stutfohlen warf im April 1880 ein gut entwickeltes, kräftiges Fohlen. Die Mutter erreichte eine Höhe von 160 *cm*, ihr Produkt eine solche von 155 *cm*.

Guerin, Pferdezüchter zu Pellerin, hatte ein einjähriges weibliches Fohlen, das von seinem zwei Jahre alten Bruder fruchtbar begattet wurde und zur gehörigen Zeit ein weibliches Junges gebar. Guerin behauptet, dass diejenigen Subjekte, die von mit dem zweiten Jahre gezüchteten Stutfohlen abstammten, fast immer seine schönsten Pferde geworden seien. Die frühzeitige Begattung habe dem Wachsthum der Mutterthiere nicht den geringsten Eintrag gethan.

Es gab eine Zeit, wo auf den Weiden der Loire-Inférieure und der Vendée fast sämmtliche Stutfohlen im Alter von zwei Jahren zur Züchtung verwendet wurden und zwar ohne dass man irgend welche unangenehme Beobachtungen dabei gemacht habe. Abadie ist der Meinung, dass bei dem System einer frühzeitigen Züchtung der Stutfohlen die Züchter nur zu gewinnen hätten.

Sanson, Professor der Zoologie und Thierzucht an der landwirthschaftlichen Schule zu Grignon, stimmt mit dieser

von Abadie geäusserten Ansicht völlig überein. S. verfolgt mit Genauigkeit seit 12 Jahren in der zur Schule gehörigen Melkerei die Ergebnisse der frühzeitigen Züchtung. Aus den erhaltenen Resultaten ergebe es sich, dass, entgegen der Ansicht der Züchter, die glauben, es sei besser, die erste Trächtigkeit zu verspäten, man sowohl in technischer als in ökonomischer Hinsicht es als das praktisch Beste betrachten müsse, die Rinder schon vor Ablauf des zweiten Jahres kalben zu lassen. Die frühzeitige Trächtigkeit steigere beträchtlich die Anlage zur Milchproduktion und schade dem Wachsthum der Mütter nicht im geringsten. (Ein unangenehmer, nicht gar selten verhängnissvoller Zufall dagegen ist bei sehr früh gebärenden Rindern der öfter höchst mühevollen Gebärakt. Das Missverhältniss zwischen den Dimensionen des Jungen und dem Raume der Geburtswege bei sehr jung gebärenden Rindern ist bekanntlich in der Regel ein grosses. Ref.)

Strebel.

(Revue vétérinaire, Toulouse, Nos. 1 et 3.)

Ueber die Pseudotuberkel bei den Hausthieren.

Von Dr. Gratia, Professor an der Thierarzneischule zu Brüssel.

Nach Gratia sind bei unsern Hausthieren, mit Ausnahme beim Rinde, viele anatomische Läsionen mit Unrecht für wahre Tuberkel genommen worden. Der auffallende Kontrast zwischen der Häufigkeit des Tuberkels und der Seltenheit der Phthisis liess ihm die wirklich tuberkulöse Natur dieser Alterationen, besonders bei einigen Thiergattungen, verdächtig erscheinen. Behufs Aufhellung dieser Frage unterzog er dieselbe bei den verschiedenen Thierspezies successive einer eingehenden Prüfung.

I. Der Pseudotuberkel oder die tuberkelförmigen Neubildungen bei den Einhufern.

Gibt es bei den Einhufern eine ächte Tuberkulose? Viele Autoren, so Verheyen, Gerlach, Lydtin, Adam u. A.,